

Gebete und Gebetstexte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **98 (2021)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gebete und Gebetstexte

P. Augustin Grossheutsch

Zur Fastenzeit

«Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten.»

(Mt 6, 16)

Jesus, du weisst um das Verhalten von uns Menschen, und du kennst die Tricks, die wir etwa anwenden, um nach aussen gut dazustehen, vielleicht auch, um bewundert und gelobt zu werden. Du sagst uns, dass Fasten nichts zu tun hat mit «finsternerem Gesicht» oder «trübseligem Aussehen». Nach deinem Dafürhalten bekommt das Fasten seinen Wert nicht durch «äusseren Schein», nicht durch «tun als ob». Fasten setzt Echtheit und Wahrhaftigkeit voraus, ist also etwas, das mit dem Herzen zu tun hat. Von dort her muss das Fasten motiviert sein, dort muss es seine «Wurzeln» haben. Nicht das Wissen und Staunen meiner Umgebung um mein Fasten ist entscheidend, sondern die Glaubwürdigkeit vor meinem Gewissen und vor dir. Wenn ich all das bedenke, dann werde ich mir bewusst, dass es ein Geschenk ist, echt fasten zu können. Und so kann ich nicht anders, als dich zu bitten, dass du mir die Kraft und die richtige Gesinnung zu wirklichem Fasten schenkst, ganz besonders jetzt in der Vorbereitungszeit auf Ostern. Ich danke dir dafür, dass du mich begleitest.
Amen.

Zu Ostern

«Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.»

(Lk 24,6)

Jesus, du bist der Herr über Leben und Tod. Von dir schreibt der Apostel Paulus im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth: «Verschlungen ist der Tod vom Sieg.» Ostern setzt den Karfreitag voraus. Karfreitag steht für Tod, für das Ende; Ostern steht für den Sieg, für das Leben. Der Karfreitag war für dich die «Durchgangsstation»; und seither ist jedes Leid und alles Schwere, alle Not und jedes Kreuz auch für uns kürzere oder längere «Durchgangsstation». Ostern bedeutet Licht und Leben. Wir müssen dich also nicht im Grab, nicht bei den Toten suchen, denn was der Engel damals den Frauen, die zum Grab gekommen waren, sagte, gilt wirklich: «Er ist nicht hier, er ist auferstanden.» Zu deinen Jüngern hast du einmal ganz klar gesagt: «Ich gehe zum Vater» und «ich und der Vater sind eins». Ich bitte dich, Jesus, gib mir einen starken Glauben an dich und an dein Wort.
Amen.